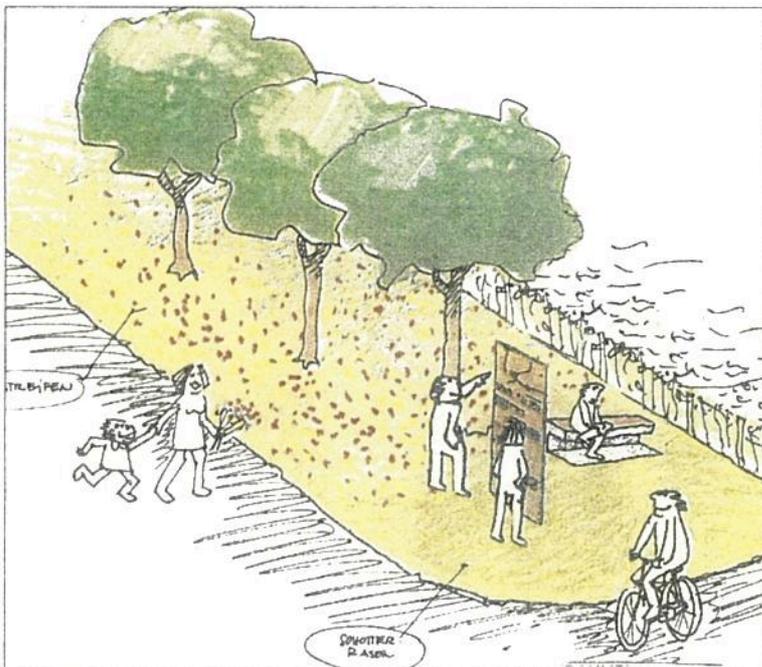


Die „Station“ kommt nun doch

Grünes C: Stadt will auf das Betonfertigteil im Meßdorfer Feld verzichten



Kein Betonfertigteil, aber Apfelbäume und eine Infotafel: So stellt sich Planer Norbert Kloeters die abgespeckte „Station“ vor. REPRO: GA

Von Rolf Kleinfeld

DUISDORF/ENDENICH. Die umstrittene „Station“ kommt jetzt doch noch ins Meßdorfer Feld. Die Bezirksvertretung Bonn hat gestern Abend mit großer Mehrheit und gegen die Stimmen des Bürger Bundes Bonn und der FDP beschlossen, eine abgespeckte Version der „Station“ aufzustellen. Damit haben die Bezirksvertreter auch gegen den Antrag der Bürgerinitiative für die Erhaltung des Meßdorfer Feldes gestimmt. Und das, obwohl die Politiker erst vor zwei Monaten einstimmig beschlossen haben: Die „Station“ ist vom Tisch. Zuvor hatte es Proteste und einen entsprechenden Bürgerantrag der Initiative gegeben, die für mächtig Wirbel sorgten.

Der Grund, dass jetzt alles anders ist, ist ein Schreiben der Bezirksregierung Köln. Sie weist darauf hin, dass die Umsetzung des

Grünen C dringend geboten sei, weshalb laut Stadt die Baumaßnahme bis spätestens im September durchgeführt werden müsse. Andernfalls drohe eine Prüfung der Förderfähigkeit, berichtet Umweldezernent Rüdiger Wagner. „Käme eine solche Prüfung zum Ergebnis, dass der Verzicht auf die Station förderschädlich sei, dann sind die gesamten bewilligten Mittel aller Kommunen zurückzuzahlen.“ Ein Szenario, das niemand wollen kann, schon gar nicht in den Nachbarkommunen.

Das Grüne C

Das Grüne C wurde als Projekt der Regionale 2010 ins Leben gerufen, um die vielfältigen Freiräume der Region langfristig zu sichern, miteinander zu verknüpfen und zu entwickeln. Dafür haben sich die Städte und Gemeinden Alfter, Bonn, Bornheim, Niederkassel, Sankt Augustin



Mitten im Feld, an der Wegkreuzung Steinweg/Meßdorfer Feldweg soll die „Station“ entstehen. FOTO: STEFAN KNOPF

Das dürfte für die nachträgliche Genehmigung der „Station“ in der gestrigen Sitzung der Bezirksvertretung Bonn eine Rolle gespielt haben. Dies umso mehr, als die „Station“ nun ohne das besonders kritisierte Betonfertigteil auskommen soll. Demnach sollen nur drei Apfelbäume, eine Sitzgelegenheit, eine Informationstafel sowie ein Blühstreifen und Schotterrassen entstehen. Mehr noch: „Bewusst wird hier auf jegliche zusätzliche Betonierung in Form einer Wand oder Bodenversiegelung verzich-

tet“, so die Stadt, die dieses Vorgehen mit Köln abgestimmt hat.

Die Bürgerinitiative für den Erhalt des Meßdorfer Feldes ist trotzdem nicht zufrieden, hatte bereits heftig gegen die neue Idee protestiert und auch die Fraktionen in dem politischen Gremium gebeten, nicht zuzustimmen. Schließlich sei die Verwaltung beauftragt worden, eine Alternative ohne Beton zu erarbeiten.

Stattdessen soll nun eine Betonbank und eine rund zwei Meter hohe, in Beton eingelassene Infotafel im Meßdorfer Feld entstehen. „Als Alibi für die geforderte naturnahe Gestaltung sind drei Apfelbäume vorgesehen“, beklagt sich die Initiative, die sich auch gegen Fahrradständer ausgesprochen und gefragt hatte: „Wer will denn mitten auf dem Feld sein Rad abstellen?“ In der nun beschlossenen Planung des Aachener Landschaftsarchitekten Norbert Kloeters gibt es die Ständer nicht.

und Troisdorf zusammengetan. Das Projekt ist in Deutschland einzigartig und wird durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, durch das Land Nordrhein-Westfalen und die EU gefördert, 20 Prozent der Kosten tragen die beteiligten Kommunen. kf

Enttäuschung über die Rolle rückwärts

Meßdorfer Feld: Station
bleibt Gesprächsthema

DUISDORF/ENDENICH. Enttäuscht ist man bei der Bürgerinitiative für die Erhaltung des Meßdorfer Feldes, dass die Politik nun doch grünes Licht für den Bau der „Station“ an der Wegekreuzung Steinweg/Meßdorfer Feldweg (also mitten im Feld) gegeben hat und damit ihre frühere Entscheidung korrigierte.

„Wir sind damit nicht zufrieden, weil wir sie einfach nicht toll finden“, sagte Sprecher Rudolf Schmitz gestern dem GA. „Aber wir haben zumindest erreicht, dass der Betonunterstand nicht kommt.“ Außerdem merkte er an, dass man nur durch Zufall von einem Bezirksverordneten von dem Plan erfahren habe, die „Station“ nun doch durch die Hintertür zu genehmigen. „Denn die Sache stand nicht auf der Tagesordnung der Bezirksvertretung.“

Diese hatte per Tischvorlage am Dienstagabend beschlossen, dass nur eine Infotafel, eine Sitzgelegenheit sowie drei Apfelbäume im Feld aufgestellt werden. Brigitta Poppe (Grüne) sieht das als Bereicherung an, Herbert Spoelgen (SPD) sprach von einem guten Kompromiss. Abgelehnt wurde der Plan lediglich von der FDP und dem Bürger Bund, die CDU äußerte sich nicht in der Sitzung.

3.07.2014

Dass die Stadt nach einem Schreiben der Bezirksregierung argumentierte, ohne die „Station“ müsse man womöglich alle Fördergelder für das Grüne C zurückgeben, kann Schmitz nicht glauben. „Nur weil eine Betonstation nicht aufgestellt wird, kann man sich kaum vorstellen, dass die kompletten 25 Millionen Euro für das Projekt zurückgezahlt werden müssen“, sagte er. „Das halte ich für Quatsch.“ Die Stadt hatte mit genau dieser Argumentation auf die Realisierung dieses Projekts gedrängt. Außerdem, so der städtische Planer Friedrich Meinunghaus: „Dieser Ort im Meßdorfer Feld ist die zentrale Stelle des Grünen C.“ Hartwig Lohmeyer (Grüne) fügte hinzu: „Das Meßdorfer Feld ist kein Privatgarten der Bürgerinitiative.“ Das Aufstellen der Infotafel und der Sitzgelegenheit sei wichtig. kf